

Sun Java™ System Directory Server Versionshinweise

Version 5.2 2005Q1

Teilenummer 819-2004

Diese Versionshinweise enthalten wichtige, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Sun Java System Directory Server 5.2 2005Q1 verfügbare Informationen. In diesem Dokument werden neue Funktionen und Verbesserungen, bekannte Probleme und Einschränkungen und andere Informationen angesprochen, die Sie vor der Installation und Verwendung von Directory Server 5.2 lesen sollten.

Die neueste Ausgabe dieser Versionshinweise finden Sie auf der Sun Java System-Website für Dokumentationen unter <http://docs.sun.com/prod/sunone>. Besuchen Sie diese Website, bevor Sie die Software installieren und einrichten. Auch später sollten Sie die Website regelmäßig aufsuchen, um die neuesten Versionshinweise und Produktdokumentationen einzusehen.

Diese Versionshinweise sind in die folgenden Abschnitte aufgliedert:

- [Änderungsprotokoll der Versionshinweise](#)
- [Über Directory Server 5.2 2005Q1](#)
- [In dieser Version behobene Fehler](#)
- [Wichtige Hinweise](#)
- [Bekannte Probleme und Einschränkungen](#)
- [Problemmeldungen und Feedback](#)
- [Weitere Informationen über Sun](#)

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

HINWEIS Sun ist nicht haftbar für die Verfügbarkeit der Websites Dritter, die in diesem Dokument erwähnt werden. Sun unterstützt keine Inhalte, Werbung, Produkte oder sonstige Materialien, die auf oder über solche Websites oder Ressourcen verfügbar sind, und übernimmt keine Verantwortung oder Haftung dafür. Sun ist nicht verantwortlich oder haftbar für tatsächliche oder vermeintliche Schäden oder Verluste, die durch oder in Verbindung mit der Verwendung von über solche Websites oder Ressourcen verfügbaren Inhalten, Waren oder Dienstleistungen bzw. dem Vertrauen darauf entstanden sind.

Änderungsprotokoll der Versionshinweise

Tabelle 1 Änderungsprotokoll

Datum	Beschreibung der Änderungen
2. Februar 2005	Revenue Release
17. Februar 2005	Patch-Versionsnummern in Tabelle 6 bis Tabelle 9 aktualisiert.
22. Februar 2005	Linux-Paketnummern in Tabelle 9 aktualisiert und Support für Solaris 10 bereitgestellt.

Über Directory Server 5.2 2005Q1

Directory Server 5.2 2005Q1 ist Teil von Sun Java Enterprise System, das in integrierter Form die wichtigsten branchenführenden Unternehmensnetzwerkdienste bereitstellt, die heutzutage für praktisch alle Firmen unabdingbar sind.

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu folgenden Themen:

- [Neuheiten in dieser Version](#)
- [Hardware- und Softwareanforderungen](#)

Neuheiten in dieser Version

Directory Server 5.2 2005Q1 ist eine überarbeitete Version von Directory Server 5.2 2004Q2. Directory Server 5.2 2005Q1 enthält folgende neue Funktionen:

- Unterstützung für den von ldapv3 bereitgestellten DN-Änderungsvorgang
- Verbesserungen am Retro-Änderungsprotokoll

Informationen zu den in Directory Server 5.2 2005Q1 behobenen Problemen finden Sie unter [„In dieser Version behobene Fehler“ auf Seite 5](#).

Die Directory Server-Befehle und Administration Server-Befehle sind nunmehr als man-Seiten dokumentiert. Weitere Informationen finden Sie unter [„Dokumentationshinweise“ auf Seite 11](#).

Die folgende Directory Server 4.x-Funktion steht in Directory Server 5.2 nicht mehr zur Verfügung:

- *Datenbank-Back-End-Plugin-Schnittstelle*. Anstelle dieser Schnittstelle können zur Implementierung von Plugins, die Zugriff auf alternative Verzeichnisdatenspeicher ermöglichen, die erweiterten, vor der Ausführung einsetzbaren Schnittstellen verwendet werden.

Hardware- und Softwareanforderungen

Die folgende Software ist für Directory Server 5.2 2005Q1 erforderlich.

VORSICHT Vor der Installation von Directory Server unter Solaris 8 Ultra SPARC® und Solaris 9 Ultra SPARC® müssen Sie sicherstellen, dass die erforderlichen Betriebssystem-Patches installiert wurden. Diese Patches sind als Patch-Cluster oder als einzelne Patches unter der Adresse <http://sunsolve.sun.com> erhältlich. Der Cluster der erforderlichen Betriebssystem-Patches enthält ein Installationskript, das die Patches in der korrekten Reihenfolge installiert. Die Cluster werden in regelmäßigen Abständen mit neuen Versionen der Patches aktualisiert. Klicken Sie auf die Verknüpfung „Patches“ auf der SunSolve-Website und folgen Sie den Verknüpfungen, um die Cluster der erforderlichen Betriebssystem-Patches herunterzuladen.

Tabelle 2 Solaris SPARC®-Hardware- und -Softwareanforderungen

Komponente	Plattformanforderungen
Betriebssystem	<p>Solaris 8 Ultra SPARC® Platform Edition mit den für Java Enterprise System erforderlichen Patches (Sun Cluster 3.1 Version 04/04 ist für die Ausführung auf Solaris 8 02/02 (mit installierten empfohlenen Patches) und Solaris 8 HW 05/03 (PSR 2) qualifiziert).</p> <p>Solaris 9 Ultra SPARC Platform Edition mit den für Java Enterprise System erforderlichen Patches (Sun Cluster 3.1 Version 04/04 ist für die Ausführung auf Solaris 9 04/04 qualifiziert).</p> <p>Solaris 10 Ultra SPARC Platform Edition mit den für Java Enterprise System erforderlichen Patches</p>
RAM	256 MB zu Evaluierungszwecken und 1 GB als empfohlenes Minimum
Festplattenspeicher	<p>200 MB Festplattenspeicher für Binärdateien. Standardmäßig sind die meisten Binärdateien in /usr enthalten.</p> <p>1,2 GB Festplattenspeicher für Protokolle und Datenbanken für eine Testkonfiguration. Standardmäßig sind die Protokolle und Datenbanken in /var/opt enthalten.</p> <p>Die in Directory Server gespeicherten Einträge beanspruchen Festplattenspeicher. Für eine Beispielproduktionsbereitstellung mit maximal 250.000 Einträgen und ohne Binärattribute wie Fotos sollten Sie 4 GB zugeben.</p>
Java	Java Runtime Environment 1.5.

Tabelle 3 Hardware- und Softwareanforderungen für Solaris x86

Komponente	Plattformanforderungen
Betriebssystem	Solaris 9 x86 Platform Edition (Sun Cluster 3.1 Version 04/04 wurde für die Ausführung unter Solaris 9 04/04 x86 Platform Edition modifiziert) Solaris 10 x86 Platform Edition
RAM	256 MB zu Evaluierungszwecken und 1 GB als empfohlenes Minimum
Festplattenspeicher	200 MB Festplattenspeicher für Binärdateien. Standardmäßig sind die meisten Binärdateien in /usr enthalten. 1,2 GB Festplattenspeicher für Protokolle und Datenbanken für eine Testkonfiguration. Standardmäßig sind die Protokolle und Datenbanken in /var/opt enthalten. Die in Directory Server gespeicherten Einträge beanspruchen Festplattenspeicher. Für eine Beispielproduktionsbereitstellung mit maximal 250.000 Einträgen und ohne Binärattribute wie Fotos sollten Sie 4 GB zugeben.
Java	Java Runtime Environment 1.5.

Tabelle 4 Hardware- und Softwareanforderungen für Linux

Komponente	Plattformanforderungen
Betriebssystem	RedHat Advanced Server 2.1 Update 2 oder RedHat Advanced Server 3.0 Update 3
Patches oder Service Packs	Keine
Zusätzliche Software	Keine
Kompatibilitätsbibliotheken	Folgende Kompatibilitätsbibliotheken: <ul style="list-style-type: none"> • compat-gcc-7.3-2.96.128.i386.rpm • compat-gcc-c++-7.3-2.96.128.i386.rpm • compat-libstdc++-7.3-2.96.128.i386.rpm Wenn Sie 64-Bit Linux verwenden, müssen Sie die Systembibliotheken für 32-Bit Linux installieren.
Java	Java Runtime Environment 1.5.

HINWEIS Directory Server 5.2 wurde mit Sun Cluster 3.1 validiert.

Eventuell müssen vor der Installation von Directory Server 5.2 bestimmte Betriebssystem-Patches installiert werden. Weitere Informationen finden Sie in *Directory Server Installation and Tuning Guide* (im Lieferumfang der ersten Version von Directory Server 5.2 enthalten). Solaris-Patches erhalten Sie auf der Sun-Website unter <http://sunsolve.sun.com>

In dieser Version behobene Fehler

In der nachfolgenden Tabelle werden die in Directory Server 5.22005Q1 behobenen Fehler beschrieben.

Tabelle 5 In Directory Server 5.2 2005Q1 behobene Fehler

Fehlernummer	Beschreibung
2069724 (4866642)	Suchvorgänge, die auf einem Subzeichenfolgen-Filter für das Telefonnummer-Attribut basieren, schlagen fehl, wenn im Filter direkt hinter der Subzeichenfolge * ein Leerzeichen enthalten ist.
2078726/ (4973380)	Directory Server reagiert nicht mehr, wenn (im Rahmen von Hinzufügevorgängen) sowohl ein VLV-Index zum Durchsuchen aktualisiert als auch ein VLV-Suchvorgang durchgeführt wird.
2078935 (4976129)	nsslapd-XXXXXXlog-logmaxdiskspace funktioniert nicht über 2 GB
2081033 (5005446)	directoryserver monitor-Befehl funktioniert nicht bei nicht aktiven Knoten in einem Cluster
2122385 (4889077)	db2ldif führt zu unerwarteten Fehlern, wenn in der -s-Option Subsuffixe angegeben werden
2122386 (4925250)	Nicht zutreffende Fehlermeldung beim Exportieren eines Teilbaums mit der db2ldif -s-Option
4527623	Kontosperre wird nicht gelöscht, wenn das Passwort geändert wird
4529532	Leerzeichen am Ende werden während der Remotekonsolen-Importvorgänge nicht beibehalten
4755958	ldapsearch auf Linux-Systemen
4819710	Es kam zu Problemen, wenn sowohl LDAPv2- als auch LDAPv3-Anwendungen zertifikatsbezogene Attribute verwendeten
4861499	nsslapd-rewrite-rfc1274 Falsche Übersetzung von Attributen von LDAP v2 auf LDAP v3
4869781	Die Verwendung des db2ldif-Befehls in Verbindung mit der -r-Option verursacht ein nicht ordnungsgemäßes Herunterfahren der Datenbank
4917152	Verkettete Suffixe geben Groß-/Kleinbuchstaben-DNs in Kleinbuchstaben zurück
4938877	Nicht zutreffende Fehlermeldung wird zurückgegeben, wenn das txlog-Verzeichnis fehlt
4956596	Zusätzliche Dokumentation für die Verwendung des Plugins für referenzielle Integrität mit Erbreplikation erforderlich
4971699	Wenn der Instanzname „test-cert“ lautet, wird SSL für Directory Server nicht gestartet
4977320	Verbraucher muss zweimal neu initialisiert werden, nachdem Attribute geändert wurden, die durch die Teilreplikation repliziert wurden
4987124	Wenn Directory Server gleichzeitig zwei Einträge mit doppelten UIDs hinzugefügt werden, wird die UID-Eindeutigkeit nicht erzwungen

Tabelle 5 In Directory Server 5.2 2005Q1 behobene Fehler (*Fortsetzung*)

Fehlernummer	Beschreibung
4997578	Durch die Verwendung der Funktion für die Attributverschlüsselung werden für das UID-Attribut u. U. doppelte Werte generiert
5006198	Große Replikationsverzögerungen in 4-seitiger MMR
5025653	Wenn im Textfeld des Suchindex der Directory Server-Online-Hilfe bestimmte Mehrbyte-Zeichen eingegeben werden, werden zusätzliche Zeichen vorangestellt und es wird ein ArrayOutOfBounds-Ausnahmefehler ausgegeben.
5041885	nsSchemaCSN" weist nach AS + DS-Aktualisierung von Patch1 => Patch2 mehrere Werte auf
5045854	Keine symbolischen Verknüpfungen zum slapd-Verzeichnis für Online-Hilfe
5046691	Copyright-Datum in Online-Hilfe ist inkorrekt
5047194	Japanische Online-Hilfe ist unvollständig
5046714	Online-Hilfe in Französisch und Deutsch enthält HTML-Tags anstelle von angezeigten Zeichen
5067904	Konsole kann keine Zertifikate anzeigen, in deren DN ein Anführungszeichen (") enthalten ist
6181119	Ungültiges Format für 00core.Idif nach Aktualisierung von DS5.2Patch1 => Patch3
6181203	Upgrade bewirkt keine Aktualisierung des Schemas: Attribut 'modDNEabledSuffixes' fehlt
6194664	JES3 build07 - i18n – Fehler: Dialogfeld zum Erstellen von Rollenmitgliedern enthält keinen Text

Wichtige Hinweise

Informationen, die nicht in der Hauptdokumentation des Produkts enthalten sind, finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- [Installationshinweise](#)
- [Kompatibilitätshinweise](#)
- [Dokumentationshinweise](#)

Installationshinweise

Informationen zu den Anforderungen und der Installation von Patches finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- [Patch-Anforderungen](#)
- [Allgemeine Informationen zur Installation](#)

Patch-Anforderungen

Wenn Sie Directory Server 5.2 von Solaris-Paketen installiert haben und es mit dem von Java Enterprise System 2005Q1 bereitgestellten Directory Server abgleichen möchten, installieren Sie die nachfolgend aufgeführten Patches mit der entsprechenden oder einer höheren Versionsnummer. Die Patches stehen unter <http://sunsolve.sun.com> zur Verfügung.

VORSICHT Um sicherzustellen, dass Produktabhängigkeiten erhalten bleiben, müssen die Patches unbedingt in der Reihenfolge installiert werden, in der sie in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt sind.

Tabelle 6 Directory Server 5.2 2005Q1 Abgleichungs-Patches für Solaris 8 (SPARC)

Patch-Nummer	Patch-Beschreibung
116103-06	SunOS 5.8: Internationale Komponenten für Unicode-Patch
117722-10	SunOS 5.8: NSPR 4.5.1/NSS 3.9.5/JSS 4.0
115328-01	SunOS 5.8: Simple Authentication and Security Layer (2.01)
115610-18	SunOS 5.9_sparc: Administration Server 5.2-Patch
115614-20	SunOS 5.9: Directory Server 5.2-Patch
117015-16	Patch für lokalisierte Solaris-Pakete
116837-02	LDAP CSDK - SUNWldk, SUNWldkx

Tabelle 7 Directory Server 5.2 2005Q1 Abgleichungs-Patches für Solaris 9 (SPARC)

Patch-Nummer	Patch-Beschreibung
114677-08	SunOS 5.9: Internationale Komponenten für Unicode-Patch
117724-10	SunOS 5.8: NSPR 4.5.1/NSS 3.9.5/JSS 4.0
115342-01	SunOS 5.9: Simple Authentication and Security Layer (2.01)
115610-18	SunOS 5.9_sparc: Administration Server 5.2-Patch
115614-20	SunOS 5.9: Directory Server 5.2-Patch
117015-16	Patch für lokalisierte Solaris-Pakete
116837-02	LDAP CSDK - SUNWldk, SUNWldkx

Tabelle 8 Directory Server 5.2 2005Q1 Abgleichungs-Patches für Solaris 9 (x86)

Patch-Nummer	Patch-Beschreibung
114678-08	SunOS 5.9_x86: Internationale Komponenten für Unicode-Patch
117725-10	SunOS 5.8: NSPR 4.5.1/NSS 3.9.5/JSS 4.0
115611-18	SunOS 5.9_x86: Administration Server 5.2-Patch
115615-20	SunOS 5.9_x86: Directory Server 5.2-Patch
117015-16	Patch für lokalisierte Solaris-Pakete
116838-02	LDAP CSDK - SUNWldk

Auf Linux-Systemen zählen der unter <http://sunsolve.sun.com> verfügbare Directory Server-Patch und die Administration Server-Patches zu den Alignment Patches und den Patches für gemeinsame Komponenten, die auf der Verteilungs-CD enthalten sind. Informationen zum Ausfindigmachen und Installieren der RPMs finden Sie im Abschnitt „Anwenden von Linux-RPMs für gemeinsam genutzte Komponenten“ im *Aktualisierungs- und Migrationshandbuch zu Sun Java Enterprise System 2005Q1*.

Tabelle 9 Directory Server 5.2 2005Q1 Alignment Patches für Linux

Patch-Nummer	Patch-Beschreibung
118080-05	sun-directory-server-5.2-18.i386.rpm sun-directory-server-man-5.2-3.i386.rpm
118079-05	sun-admin-server-5.2-13.i386.rpm sun-server-console-5.2-13.i386.rpm sun-admin-server-man-5.2-3.i386.rpm sun-nspr-4.5.1-2.i386.rpm sun-nss-3.9.5-1.i386.rpm sun-jss-4.0-5.i386.rpm sun-sasl-2.02-2.i386.rpm sun-icu-2.1-9.i386.rpm sun-ljdk-4.17-3.i386.rpm sun-ldapcsdk-5.12-3.i386.rpm

Weitere Informationen zu Sun Java Enterprise System finden Sie unter <http://www.sun.com/software/learnabout/enterprisesystem/index.html>.

Allgemeine Informationen zur Installation

- Informationen zum standardmäßigen Installationsverzeichnis für man-Seitenpakete finden Sie unter „Dokumentationshinweise“ auf Seite 11.
- Das `idsktune`-Dienstprogramm verweist möglicherweise auf Patches, von denen es bereits neuere Versionen gibt. Vergewissern Sie sich bei SunSolve unter <http://sunsolve.sun.com>, dass Sie über die jeweils aktuelle Version verfügen.
- Zur Installation auf Solaris-Systemen ist das Paket `SUNWnisu` erforderlich. Das Vorhandensein des `SUNWnisu`-Pakets bedeutet aber nicht, dass Sie NIS verwenden müssen.
- Leerzeichen im Installationspfad werden nicht unterstützt. Geben Sie in Ihrem Installationspfad daher keine Leerzeichen ein.
- Wenn Sie Directory Server 5.2 aus einem Solaris-Paket installieren, sollten Sie als `ServerRoot` keine symbolische Verknüpfung angeben. `ServerRoot` ist der Pfad, von dem aus Sie auf die freigegebenen Binärdateien von Directory Server, Administration Server und die Befehlszeilenprogramme zugreifen. Falls Sie als `ServerRoot` eine symbolische Verknüpfung angeben und danach versuchen, den Administration Server als anderer Benutzer als der Root-Benutzer zu starten, wird folgender Fehler ausgegeben:

You must be root to run this command

- Die Schemadatei `11rfc2307.ldif` wurde in Directory Server 5.2 an `rfc2307` angepasst. Dieser Datei entsprechen die Dateien `10rfc2307.ldif` (in Zip-Installationen der Version 5.1) und `11rfc23.ldif` (in Solaris 5.1-Paketen). Anwendungen, die die Directory Server-Version 5.1 dieses Schemas verwenden, sind möglicherweise von dieser Änderung betroffen. An der Schemadatei `11rfc2307.ldif` wurden folgende Änderungen vorgenommen:
 - Die Attribute `automount` und `automountInformation` wurden entfernt.
 - Aus der Liste der zulässigen Attribute der Objektklasse `ipHost` wurde das Attribut `o $ ou $ owner $ seeAlso $ serialNumber` entfernt.
 - Aus der Liste der erforderlichen Attribute der Objektklasse `ieee802Device` wurde das Attribut `cn` entfernt.
 - Aus der Liste der zulässigen Attribute der Objektklasse `ieee802Device` wurde das Attribut `description $ l $ o $ ou $ owner $ seeAlso $ serialNumber` entfernt.
 - Aus der Liste der erforderlichen Attribute der Objektklasse `bootableDevice` wurde das Attribut `cn` entfernt.
 - Aus der Liste der zulässigen Attribute der Objektklasse `bootableDevice` wurde das Attribut `description $ l $ o $ ou $ owner $ seeAlso $ serialNumber` entfernt.
 - Die Objekt-ID der Objektklasse `nisMap` wurde in `1.3.6.1.1.1.2.9` geändert.

Um eine Inkonsistenz zwischen Schema und Datenbank zu verhindern, wird die Schemadatei während der Migration von Directory Server 5.1 auf Directory Server 5.2 migriert. Wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind, sollten Sie vor der Migration die Schemadatei aus dem 5.1-Schema entfernen:

- Wenn Sie die Schemadatei angepasst haben.
- Ihre Datenbank verweist nicht auf das Schema, das in der Schemadatei enthalten ist.

Indem Sie die Schemadatei aus Ihrem 5.1-Schema entfernen, können Sie eine Dateiversion verwenden, die mit rfc2307 kompatibel ist.

Wenn Sie die Datei bearbeitet haben oder Ihre Datenbank auf das darin enthaltene Schema verweist, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Entfernen Sie bei Zip-Installationen die Datei `10rfc2307.ldif` aus dem Schemaverzeichnis der Version 5.1 und kopieren Sie die Datei `11rfc2307.ldif` der Version 5.2 in das Schemaverzeichnis der Version 5.1. (In Directory Server Solaris-Paketen der Version 5.1 ist diese Änderung bereits enthalten.)
- Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Schemaverzeichnis der Version 5.2 in das Schemaverzeichnis der Version 5.1. Die alten Versionen dieser Dateien werden dabei ersetzt:
`11rfc2307.ldif`, `50ns-msg.ldif`, `30ns-common.ldif`,
`50ns-directory.ldif`, `50ns-mail.ldif`, `50ns-mlm.ldif`, `50ns-admin.ldif`,
`50ns-certificate.ldif`, `50ns-netshare.ldif`, `50ns-legacy.ldif` und
`20subscriber.ldif`.

HINWEIS: Diese Änderung wirkt sich auch auf die Replikation aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Replikation](#).

- Wenn Sie die SASL Kerberos-Authentifizierung auf Solaris-Plattformen verwenden möchten, muss DNS konfiguriert sein.
- Auf Linux-Systemen sollten die Cache-Werte insgesamt 600 MB nicht überschreiten.

Kompatibilitätshinweise

- Das Sun Crypto Accelerator Board 1000 wird von Directory Server 5.2 2005Q1 auf 32-Bit-Servern unterstützt. Andere Versionen von Sun Crypto Accelerator Board werden nicht unterstützt.
- Die man-Seiten zum LDAP-Dienstprogramm für Sun Solaris-Plattformen enthalten keine Dokumentation zur Sun Java System-Version der LDAP-Dienstprogramme `ldapsearch`, `ldapmodify`, `ldapdelete` und `ldapadd`. Informationen zu diesen Dienstprogrammen finden Sie unter *Directory Server Man-Seitenreferenz*.

Dokumentationshinweise

Man-Seiten

Directory Server- und Administration Server-Befehle werden nun als man-Seiten dokumentiert und in den folgenden Formaten bereitgestellt:

- Als HTML und PDF in den folgenden neuen Dokumenten: *Directory Server Man-Seitenreferenz* und *Administration Server Man-Seitenreferenz*
- Als Pakete in der Softwareverteilung

► So greifen Sie auf die man-Seiten zu

1. Stellen Sie sicher, dass die man-Seitenpakete in den folgenden Standardverzeichnissen installiert werden:

Für Solaris-Systeme:

```
SUNWdsman in /opt/SUNWdsman/man
```

```
SUNWasman in /opt/SUNWasman/man
```

Für Linux-Systeme:

```
sun-directory-server-man-5.2-1.i386.rpm in /opt/sun/man
```

2. Aktualisieren Sie die MANPATH-Umgebungsvariable:

Führen Sie für Solaris-Systeme die folgenden Befehle aus:

```
$ export MANPATH=${MANPATH}:/opt/SUNWdsman/man
```

```
$ export MANPATH=${MANPATH}:/opt/SUNWasman/man
```

Führen Sie für Linux-Systeme den folgenden Befehl aus:

```
$ export MANPATH=${MANPATH}:/opt/sun/man
```

Produktversionsnummer

In einigen Teilen der Directory Server-Dokumentation und -Konsole lautet die Versionsnummer des Produkts 5.2.Directory Server 5.2 2005Q1 ist eine überarbeitete Version von Directory Server 5.2.

Lokalisierte Dokumentation

Lokalisierte Dokumentation wird bei Verfügbarkeit unter <http://docs.sun.com/> bereitgestellt.

Bekannte Probleme und Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server 5.2 2005Q1 beschrieben. Die Probleme sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- [Installation, Deinstallation und Migration](#)
- [Sicherheitsfunktionen](#)
- [Replikation](#)
- [Konformität](#)
- [Directory Server-Konsole](#)
- [Core-Server](#)
- [Directory Server-Plugins](#)
- [Sonstiges](#)

Installation, Deinstallation und Migration

Fehler beim Aktualisieren von RPM für Directory Server (#2122219 und 5071553)

Die Aktualisierung auf die neue Version von RPM für Directory Server schlägt mit dem Beendigungsstatus 1 fehl, da der vorherige RPM nicht deinstalliert wurde. Dieses Problem tritt bei Aktualisierungen auf folgende RPM für Directory Server auf:

- sun-directory-server-5.2-6.i386.rpm
- sun-directory-server-5.2-18.i386.rpm

Die neue Version von RPM für Directory Server wird korrekt installiert.

Umgehung

Nach der Installation der neuen Version von RPM für Directory Server sollten Sie den vorherigen RPM manuell mit dem folgenden Befehl deinstallieren:

```
# rpm -e --noscripts sun-directory-server-5.2-<previous-rpm-version>
```

Directory Server kann nicht installiert werden, wenn das Root-Suffix Leerzeichen enthält (#4526501)

Ein Root-Suffix darf keine Leerzeichen enthalten.

Umgehung

Falls Ihr Root-Suffix Leerzeichen enthält, korrigieren Sie das bei der Installation erstellte Suffix. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leerzeichen daraus zu entfernen:

1. Öffnen Sie auf der Sun Java System Server-Konsole die Registerkarte „Server und Anwendungen“ und wählen Sie dort den ersten Verzeichniseintrag im linken Navigationsbereich aus.
2. Klicken Sie auf „Bearbeiten“ und korrigieren Sie das Suffix im Teilbaum-Feld „Benutzerverzeichnis“.
3. Klicken Sie auf „OK“, um die Änderung zu speichern.

Fehlermeldung beim Ausführen von migrateInstance5-Skript (#4529552)

Wenn das Skript migrateInstance5 mit deaktivierter Fehlerprotokollierung ausgeführt wird, wird in einer Meldung mitgeteilt, dass der Migrationsprozess versucht, den Server ein zweites Mal zu starten, obwohl der Server bereits läuft.

Umgehung

- Wenn die Fehlerprotokollierung deaktiviert ist, können Sie diese Fehlermeldung ignorieren.
- Wenn die Fehlerprotokollierung aktiviert ist, lesen Sie im Fehlerprotokoll nach, was diese Meldung bedeutet.

Während der Installation wurde im Konfigurations-Directory Server ein Fehler hinsichtlich eines doppelt vorhandenen Wertes protokolliert (#4841576)

Bei der Konfiguration von Directory Server wird für jede Installation eines neuen Servers dem Servergruppeneintrag eine ACI hinzugefügt. Wenn der Eintrag bereits existiert und der ACI-Wert bereits im Eintrag vorhanden ist (dieser Fall tritt ein, wenn Administration Server nach Directory Server installiert wird), wird in Konfigurations-Directory Server folgender harmloser Fehler hinsichtlich eines doppelt vorhandenen Wertes protokolliert:

```
[07/May/2004:16:52:29 +0200] - ERROR<5398> - Entry - conn=-1 op=-1msgId=-1 - Duplicate value addition in attribute "aci" of entry "cn=Server Groups, cn=sorgho.france.sun.com, ou=france.sun.com, o=NetscapeRoot"
```

Umgehung

Ignorieren Sie die Fehlermeldung.

Ausschließliche Verwendung des restart-admin-Befehls im aktiven Knoten einer clusterfähigen Umgebung (#4862968)

Zur Installation der Version für traditionelles Chinesisch (zh_TW) können keine Multibyte-Zeichen verwendet werden (#4882801)

Wenn Sie bei der Installation der Version für traditionelles Chinesisch (zh_TW) für den Suffixnamen Multibyte-Zeichen eingeben, wird der Suffixname auf der Konsole nicht richtig angezeigt. Dieses Problem tritt nur auf SPARC-Prozessoren bei 32-Bit- und 64-Bit-Installationen aus Solaris-Paketen auf.

Umgehung

1. Geben Sie bei der Installation für den Suffixnamen Monobyte-Zeichen ein. Nach der Installation können Sie das gewünschte Multibyte-Suffix auf der Konsole eingeben.
2. Aktualisieren Sie JRE auf Version 1.4.1 oder höher.

Bei der Installation von AS und DS können keine Multibyte-Zeichen verwendet werden (#4882927)

Wenn Sie während der Installation Multibyte-Zeichen verwenden (Ausnahme: im Suffixnamen), werden Directory Server und Administration Server nicht ordnungsgemäß konfiguriert.

Umgehung

Verwenden Sie für alle Felder mit Ausnahme des Suffixnamens Monobyte-Zeichen.

Wegen Verwendung eines inkorrekten Passworts während der Befehlszeileninstallation kommt es zu einer Schleife (#4885580)

Wenn Sie während der Installation an der Befehlszeile ein inkorrektes Passwort eingeben, geraten Sie in eine Schleife.

Umgehung

Wenn Sie zur erneuten Eingabe des Passworts aufgefordert werden, geben Sie „<“ ein, um zum vorherigen Eingabeelement zurückzukehren, und betätigen Sie dann die Eingabetaste, um die vorherige Auswahl beizubehalten. Geben Sie diesmal das korrekte Passwort ein.

Hinweis auf fehlende Zeichensätze während der Deinstallation (#4887423)

Wenn Sie über die Konsole eine Deinstallation vornehmen, können Sie über die Schaltfläche OK die Deinstallationsprotokolle verwerfen. Bei Verwendung der Schaltfläche OK erhalten Sie möglicherweise eine Warnung zu fehlenden Zeichensätzen.

Umgehung

Keine. Ignorieren Sie solche Warnmeldungen.

Der Befehl `pkgrm` entfernt nicht alle Directory Server-Verteilungspakete (#4911028)

Nach Ausführung des Befehls `pkgrm` verbleiben das Verzeichnis `/usr/ds` sowie einige Dateien.

Umgehung

Entfernen Sie nach Ausführung des Befehls `pkgrm` manuell das Verzeichnis `/usr/ds` und die darin enthaltenen Dateien.

Bei Verwendung eines Remotekonfigurationsverzeichnisses schlägt die Konfiguration von Directory Server fehl (#4931503)

Wenn Directory Server über ein Remotekonfigurationsverzeichnis konfiguriert wird, schlägt die Konfiguration fehl, wenn die Verwaltungsdomäne des Remoteverzeichnisses nicht mit der Verwaltungsdomäne im Setup-Vorgang übereinstimmt.

Umgehung

Bei Verwendung eines Remotekonfigurationsverzeichnisses zur Konfiguration von Directory Server müssen Sie die gleiche Verwaltungsdomäne verwenden, die im Remotekonfigurationsverzeichnis definiert ist.

Einige Plugins werden nicht von Directory Server 4.x auf Directory Server 5.x migriert (#4942616)

Während der Migration von Directory Server 4.x auf Directory Server 5.x werden nicht alle Plugins migriert.

Umgehung

Setzen Sie in der Konfigurationsdatei 4.x `slapd.ldbm.conf` den Plugin-Pfad des zu migrierenden Plugins in Anführungszeichen.

Ändern Sie beispielsweise die referenzielle Integrität des Plugins nach Vorgängen von

```
/mydirectory/ds416/lib/referint-plugin.so<.....>
```

zu

```
"/mydirectory/ds416/lib/referint-plugin.so"<.....>
```

Administration Server kann auf einem x86-Cluster nicht von der Konsole neu gestartet werden (#4974780)

Der Administration Server kann von der Konsole nicht neu gestartet werden, wenn Solaris 9 auf einem x86-Cluster verwendet wird.

Umgehung

Wählen Sie an der Administration Server-Konsole `Server stoppen` und anschließend `Server neu starten`.

Der Befehl `pkgrm` schlägt fehl, wenn Directory Server konfiguriert wird (#4992818)

Wenn Directory Server konfiguriert ist, werden durch den Befehl `pkgrm` die folgenden Pakete nicht entfernt:

- Ein Paket von der Directory Server-Installation
- Ein Paket von den gemeinsamen Komponenten, auf das Directory Server angewiesen ist

Umgehung

Vor der Ausführung des Befehls `pkgrm` sollten Sie die Konfiguration von Directory Server mit dem folgenden Befehl rückgängig machen: `/usr/sbin/directoryserver -u 5.2 unconfigure`

Wenn Sie die Konfiguration von Directory Server vor Ausführung des Befehls `pkgrm` nicht rückgängig gemacht haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Löschen Sie die Datei `serverroot.conf`.
- Stoppen Sie alle Server.
- Führen Sie den Befehl `pkgrm` aus.

Wenn der Benutzer keine Schreibberechtigung für die ServerRoot hat, können die Server nicht mit dem Befehl `startconsole` gestartet werden (#5008600)

Für den Zugriff auf bestimmte Server müssen über die Server-Konsole möglicherweise JAR-Dateien in das Verzeichnis `ServerRoot` heruntergeladen werden. Wenn der Benutzer, der den Befehl `startconsole` ausführt, nicht über Schreibzugriff für das Verzeichnis `ServerRoot` verfügt, können die betreffenden Server von der Konsole nicht geöffnet werden.

Umgehung

Führen Sie entweder den Befehl `startconsole` als Eigentümer des Verzeichnisses `ServerRoot` aus oder installieren und konfigurieren Sie die Server-Pakete auf dem Host, auf dem die Server-Konsole ausgeführt wird.

Wenn der Befehl `patchrm` in einem Cluster auf Patch 115614-19 angewendet wird, wird der Patch nur vom ersten Knoten entfernt (#5035139)

Wenn der Befehl `patchrm` in einem Cluster für den Patch mit der ID 115614-19 verwendet wird, wird der Patch nur vom ersten Knoten entfernt. Beim Entfernen des Patches vom zweiten und von weiteren Knoten wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Daten-Backout nicht möglich, da die Binärdatei des sync-Verzeichnisses nicht vorhanden ist. Wenden Sie sich an den Sun-Support.
```

Umgehung

Wenn Sie den Patch erfolgreich aus dem ersten Knoten Ihres Clusters entfernt haben und die obige Fehlermeldung ausgegeben wurde, erstellen Sie in `ServerRoot/shared/bin` folgendermaßen eine symbolische Verknüpfung zum Verzeichnis `sync`:

```
# ln -s /usr/ds/v5.2/sbin/sync-directory ServerRoot/shared/bin
```

Wiederholen Sie dann den Vorgang, um den Patch zu entfernen.

SUNW.dsldap-Zeiger an falschem Speicherort nach dem Verschieben von Paketen (#5035885)

Wenn die `SUNWds*`-Pakete in ein anderes Verzeichnis als das Standardinstallationsverzeichnis verschoben werden, wird der `SUNW.dsldap`-Zeiger ebenfalls verschoben. Der `SUNW.dsldap`-Zeiger befindet sich daher nicht im korrekten Verzeichnis. Führen Sie folgenden Befehl aus, um das Verzeichnis zu suchen, das den `SUNW.dsldap`-Zeiger enthält:

- Für Administration Server 5.2 2005Q1:


```
$ ls -d `pkginfo -r SUNWdsvr`/usr/cluster/lib/rgm/rtreg/
```
- Für Administration Server 5.2 2004Q2:


```
$ ls -d `pkginfo -r SUNWdsha`/usr/cluster/lib/rgm/rtreg/
```

Umgehung

Verschieben Sie `SUNWds*`-Pakete nicht.

Wenn Sie die `SUNWds*`-Pakete verschoben haben, korrigieren Sie den Speicherort des `SUNW.dsldap`-Zeigers folgendermaßen:

1. Verschieben Sie den `SUNW.dsldap`-Zeiger in folgendes Verzeichnis:


```
/usr/cluster/lib/rgm/rtreg
```
2. Setzen Sie das Zielverzeichnis des `SUNW.dsldap`-Zeigers auf das vom folgenden Befehl zurückgegebene Verzeichnis:
 - Für Administration Server 5.2 2005Q1:


```
$ ls `pkginfo -r SUNWdsvr`/etc/mps/admin/v5.2/cluster/SUNW.dsldap
```
 - Für Administration Server 5.2 2004Q2:


```
$ ls `pkginfo -r SUNWdsha`/etc/mps/admin/v5.2/cluster/SUNW.dsldap
```

Änderungen an den standardmäßigen Indexattributen werden nicht von DS 5.1 auf DS 5.2 migriert (#5037580)

Änderungen an den standardmäßigen Indexattributen werden nicht migriert, wenn Sie eine Migration von Directory Server 5.1 auf Directory Server 5.2 durchführen.

Umgehung

Keine

Installation schlägt fehl, wenn die Basis-DN eine Leerstelle enthält (#5040621)

Wenn die Basis-DN eine Leerstelle (z. B. o=example east) enthält, wird der directoryURL-Eintrag während der Installation für die globalen UserDirectory-Einstellungen inkorrekt geparkt. Folglich können die Vorgänge für das userDirectory die Einträge in Benutzer/Gruppe in der Konsole nicht finden.

Umgehung

Ändern Sie die Wert für die Basis-DN auf eine der folgenden Arten:

- Ändern Sie über die Konsole das nsDirectoryURL-Attribut so, dass es die korrekte Basis-DN widerspiegelt.
- Führen Sie an der Befehlszeile den Befehl `ldapmodify` für das nsDirectoryURL-Attribut und den Befehl `ldapdelete` für das nsDirectoryFailoverList-Attribut aus.

slapd startet nicht, nachdem patchadd 115614-10 auf einem Cluster ausgeführt wurde (#5042440)

Wenn Patch 115614-10 mit dem Befehl `patchadd` auf einem Cluster installiert wird, kann der `slapd`-Vorgang nicht neu gestartet werden.

Umgehung

1. Halten Sie vor dem Anwenden von Patches auf den Cluster den `slapd`-Vorgang sowie Administration Server an.
2. Wenden Sie Patches auf alle Knoten im Cluster an, ungeachtet dessen, ob `ns-slapd` erneut aufgerufen wird oder nicht.
3. Wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist, rufen Sie den `slapd`-Vorgang auf.
4. Führen Sie den Befehl `directoryserver sync-cds` für Administration Server und `slapd` aus.

Backout schlägt fehl, wenn vorherige Version nicht konfiguriert ist (#6196574)

Backout schlägt im folgenden Szenario fehl:

- Installieren Sie Directory Server 5.2 2004Q2 und Administration Server 5.2 2004Q2, aber konfigurieren Sie sie nicht.
- Installieren und konfigurieren Sie Directory Server 5.2 2005Q1 und Administration Server 5.2 2005Q1.
- Führen Sie ein Backout von Directory Server 5.2 2005Q1 und Administration Server 5.2 2005Q1 auf Directory Server 5.2 2004Q2 und Administration Server 5.2 2004Q2 durch.

Das Backout schlägt fehl, da die Datei `<ServerRoot>/admin-serv/upgrade/versions.conf` nicht die korrekten Informationen für ein Backout auf Directory Server 5.2 2004Q2 und Administration Server 5.2 2004Q2 enthält.

Umgehung

Konfigurieren Sie Directory Server 5.2 2004Q2 und Administration Server 5.2 2004Q2, bevor Sie Directory Server 5.2 2005Q1 und Administration Server 5.2 2005Q1 installieren.

Patch 117015-05 kann auf Directory Server 5.2 RTM nicht installiert werden (#6200636)

Der Lokalisierungspatch 117015-05 kann während der Migration von Directory Server 5.2 RTM auf Directory Server 5.2 2004Q2 nicht installiert werden. Die `pkginfo`-Dateien im Patch 117015-05 sind mit denen in Directory Server 5.2 RTM bezüglich der Werte für `ARCH` und `VERSION` nicht kompatibel.

Umgehung

Führen Sie vor Anwendung des Lokalisierungspatches die folgenden Schritte durch:

1. Suchen Sie auf dem Server, auf dem Directory Server 5.2 RTM ausgeführt wird, für die einzelnen installierten Lokalisierungspakete die jeweiligen `pkginfo`-Dateien. Beispielsweise könnten sich die Dateien für das japanische Lokalisierungspaket in folgendem Verzeichnis befinden:

```
/var/sadm/pkg/SUNWjdsvcp/pkginfo
```

```
/var/sadm/pkg/SUNWjdsvu/pkginfo
```

2. Ändern Sie in der `pkginfo`-Datei für jedes installierte Lokalisierungspaket die Werte von `ARCH` und `VERSION` in folgende Werte:

```
ARCH=all
```

```
VERSION=5.2,REV=2003.05.23
```

Wenn Directory Server mit umask 0027 installiert ist, können die Instanzen nicht von nicht-Root-Benutzern verwaltet werden (#6206311)

Wenn Directory Server mit der Dateimoduserstellungsmaske 0027 installiert ist, können die Directory Server-Instanzen nicht von einem nicht-Root-Benutzer konfiguriert oder verwaltet werden.

Umgehung

Ändern Sie vor der Installation den Wert für umask zu 0022. Alternativ können Sie die Standardberechtigungen für beliebige von dem Vorgang erstellte Dateien ändern.

migrate5xto52-Skript verursacht, dass nach der Migration eine inkorrekte CSN generiert wird (#6206915)

Wenn Sie zur Migration von Directory Server 5.1 auf Directory Server 5.2 das migrate5xto52-Skript verwenden, kann es passieren, dass die Replikation irgendwann nach der Migration gestoppt wird. Der Fehler kann Wochen oder Monate nach der Migration auftreten.

Umgehung

Führen Sie vor Anwendung des Migrationsskripts die folgenden Schritte durch:

- Öffnen Sie die Datei `<SERVER_ROOT>/bin/slapd/admin/bin/migrate5xto52` in einem Texteditor.
- Entfernen Sie die Zeile 1778 oder kommentieren Sie sie aus:
`$new52replica->setValues("nsState", @nsState);`

migrate5xto52-Skript zerstört replizierte Topologien (#6207013)

Wenn Sie das Skript migrate5xto52 zum Migrieren einer 32-Bit-Kopie von Directory Server 5.x auf 64-Bit-Directory Server 5.2 2005Q1 verwenden, konvertiert das Skript die Kopiewerte für nsState inkorrekt. Es kann daher notwendig werden, die gesamte replizierte Topologie erneut zu initialisieren.

Umgehung

Bevor Sie das migrate5xto52-Skript ausführen, sollten Sie die folgenden zwei Zeilen der newLdifReplica-Perl-Subroutine in der Datei `<ServerRoot>/bin/slapd/admin/bin/migrate5xto52` auskommentieren:

```
...
if ($replicaType eq $MASTER_OR_MULTIMASTER) {
#   my @nsState      = $replica->getValues("nsState");
#   $new52replica->setValues("nsState", @nsState);
}
...
```

Aktualisierung einer eigenständigen Instanz von Directory Server erfordert die Ausführung des Befehls `sync-cds` (#6208268)

Wenn eine eigenständige Instanz von Directory Server 5.2 von 2004Q2 auf 2005Q1 aktualisiert wird, ist es für den Aktualisierungsvorgang erforderlich, dass die Daten im Konfigurations-Directory Server synchronisiert werden. Bevor der Befehl `sync-cds` ausgeführt wird, sucht Directory Server nach der Datei `adm.conf`. Wenn der Administration Server nicht konfiguriert ist, ist die Datei nicht vorhanden und der Befehl `sync-cds` kann nicht ausgeführt werden.

Umgehung

Erstellen Sie eine `adm.conf`-Blinddatei, damit der Befehl `sync-cds` ausgeführt werden kann:

1. Erstellen Sie dazu eine Datei namens `<ServerRoot>/admin-serv/config/adm.conf`
2. Bearbeiten Sie die Datei so, dass Sie nur die folgende Zeile enthält:

```
isie: cn=Administration Server, cn=Server Group, cn=<hostname>,
      ou=<administration_domain>, o=NetscapeRoot
```

Hierbei ist `<hostname>` ein vollqualifizierter Domänenname für den Host, auf dem der Directory Server ausgeführt wird, und `<administration_domain>` ist normalerweise der Name der Hostdomäne.

Zum Beispiel:

```
isie: cn=Administration Server, cn=Server Group,
      cn=starfish.Ireland.Sun.com,
      ou=Ireland.Sun.com, o=NetscapeRoot
```

Einträge mit Passwortablauf können nicht auf ältere Versionen von Directory Server repliziert werden (#6209543)

Die Attribute `pwdChangedTime` und `usePwdChangedTime` sind in Directory Server 5.2 2004Q2 und späteren Versionen definiert. In Directory Server 5.2 2003Q4 und früheren Versionen sind sie hingegen nicht definiert.

Wenn in Directory Server 5.2 2004Q2 oder späteren Versionen ein Eintrag mit Passwortablauf definiert ist, enthält dieser Eintrag die Attribute `pwdChangedTime` und `usePwdChangedTime`. Wenn dieser Eintrag an einen Supplier repliziert wird, auf dem Directory Server 5.2 2003Q4 oder eine frühere Version ausgeführt wird, kann der Supplier keine Änderungen verarbeiten, die an diesem Eintrag vorgenommen werden. Da im Schema des Suppliers das Attribut `pwdChangedTime` fehlt, tritt ein Schemaverletzungsfehler auf.

Umgehung

Definieren Sie die Attribute `pwdChangedTime` und `usePwdChangedTime` in der Datei `00core.ldif` für alle Server in der Replikationstopologie, auf denen Directory Server 5.2 2003Q4 oder eine frühere Version ausgeführt wird.

Nehmen Sie dazu für jeden Server folgende Zeilen in die Datei `00core.ldif` auf:

```
attributeTypes: ( 1.3.6.1.4.1.42.2.27.8.1.16 NAME 'pwdChangedTime' DESC 'Directory
Server defined password policy attribute type' SYNTAX 1.3.6.1.4.1.1466.115.121.1.24
SINGLE-VALUE USAGE directoryOperation X-DS-USE 'internal' X-ORIGIN
'Sun Directory Server' )
attributeTypes: ( 1.3.6.1.4.1.42.2.27.9.1.597 NAME 'usePwdChangedTime' DESC 'Directory
Server defined attribute type' SYNTAX 1.3.6.1.4.1.1466.115.121.1.15 SINGLE-VALUE
X-DS-USE 'internal' X-ORIGIN 'Sun Directory Server' )
```

Sicherheitsfunktionen

Bindung mit Nulllängen-Passwort wird als anonyme Bindung behandelt (#4703503)

Wenn Sie für die Bindung an ein Verzeichnis ein Nulllängen-Passwort verwenden, handelt es sich nicht um eine einfache, sondern um eine anonyme Bindung. Anwendungen von Drittherstellern, die Benutzer anhand von Testbindungen authentifizieren, zeigen möglicherweise eine Sicherheitslücke, wenn sie mit diesem Verhalten nicht umgehen können.

Umgehung

Stellen Sie sicher, dass diese Funktion von Ihren Clientanwendungen erkannt wird.

DNS-Schlüsselwort in ACIs (#4725671)

Wenn in einer ACI das Schlüsselwort `DNS` verwendet wird, kann jeder DNS-Administrator durch Änderung eines PTR-Eintrags auf das Verzeichnis zugreifen. Auf diese Weise kann er die von der ACI genehmigten Berechtigungen bereitstellen.

Umgehung

Verwenden Sie in der ACI das Schlüsselwort `IP`, um alle IP-Adressen der Domäne anzugeben.

LDAP-Änderungsvorgänge durch SSL schlagen fehl, wenn sie von der Consumer-Kopie an die Master-Kopie verwiesen werden (#4922620)

`ldapmodify`-Aktualisierungsvorgänge über SSL schlagen fehl, wenn sie von einer Consumer-Kopie an eine Master-Kopie verwiesen werden.

Fehlermeldung beim Start, wenn passwordisglobalpolicy aktiviert ist (#4964523)

Wenn das Attribut `passwordisglobalpolicy` auf beiden Mastern in einer aus 2 Mastern bestehenden Topologie mit Multimaster-Replikationen aktiviert ist, werden trotz vorschriftsmäßiger Funktion folgende nicht zutreffenden Fehlermeldungen generiert:

```
[03/Dec/2003:11:32:54 -0500]ERROR<5897> - Schema - conn=-1 op=-1 msgId =-1 - User
error: Entry "cn=Password Policy,cn=config", attribute "passwordisglobalpolicy"
is not allowed
[03/Dec/2003:11:32:54 -0500] - Sun-ONE-Directory/5.2 B2003.143.0020 (64-bit)
starting up
```

Umgehung

Ignorieren Sie die nicht zutreffenden Fehlermeldungen.

In einzelnen Passworrichtlinien werden ungültige Werte für passwordMinLength akzeptiert (#4969034)

Das Attribut `passwordMinLength` ist in einzelnen Passworrichtlinien 2-512 Zeichen lang. Bei der Konfiguration einer einzelnen Passworrichtlinie werden jedoch auch Werte außerhalb dieses Bereichs akzeptiert.

Umgehung

Konfigurieren Sie einzelne Passworrichtlinien mit einem Wert von 2-512 Zeichen für das Attribut `passwordMinLength`.

GSSAPI stürzt auf Solaris 10 ab, wenn Kerberos verwendet wird (#6184559)

Wenn Directory Server zur Verwendung mit der SASL-Authentifizierung auf Solaris 10 Build 69 konfiguriert ist und Sie eine Authentifizierung mit Kerberos über GSSAPI durchführen, erfolgt ein Speicherauszug des Verzeichniskerns.

Umgehung

Für 64-Bit-Server auf Solaris 10-Rechnern sollten Sie die Bibliothek `smartheap` vorausladen, wenn Sie den `slapd`-Daemon starten. Ändern Sie zum Vorausladen der Bibliothek `smartheap` folgendermaßen das `start-slapd`-Skript unter einer `ldap`-Instanz:

```
cd /local2/ds52.ja/bin/slapd/server
[ -x ./64/ns-slapd ] && [ "`/bin/isainfo -b 2> /dev/null`" = 64 ] && cd ./64 \
LD_PRELOAD=<server-root>/lib/sparcv9/libsmartheap_smp64.so ./ns-slapd -D \
<server-instance> -i <server-instance>/logs/pid "$@"
```

Zum Beispiel:

```
cd /local2/ds52.ja/bin/slapd/server
[ -x ./64/ns-slapd ] && [ "`/bin/isainfo -b 2> /dev/null`" = 64 ] && cd ./64 \
LD_PRELOAD=/local2/ds52.ja/lib/sparcv9/libsmartheap_smp64.so ./ns-slapd -D \
/local2/ds52.ja/slapd-shaguar -i /local2/ds52.ja/slapd-shaguar/logs/pid "$@"
```

Replikation

Aktualisierungen am Retro-Änderungsprotokoll auf einem Master-Server können verloren gehen (#2121137/6178461)

Wenn ein Master-Server abstürzt, können die Änderungen verloren gehen, die auf diesem Server am Retro-Änderungsprotokoll vorgenommen wurden.

Umgehung

Vermeiden Sie es, das Retro-Änderungsprotokoll auf einem Master-Server zu verwenden.

Verwenden Sie stattdessen das Retro-Änderungsprotokoll auf dem Consumer-Server. Wenn Sie ein Failover des Retro-Änderungsprotokolls implementieren, sollten Sie sicherstellen, dass mindestens zwei Consumer-Server vorhanden sind, auf denen das Retro-Änderungsprotokoll aktiviert ist.

Hinzufügen von Einträgen mit `objectClass=nsTomstone` kann zum Fehlschlagen der Replikation führen (#2122375/5021269)

Durch das Hinzufügen eines Eintrag mit `objectClass=nstombstone` kann es zum Fehlschlag der Replikation kommen

Umgehung

Vermeiden Sie das Hinzufügen von Einträgen mit `objectClass=nstombstone`.

Bei der Erstellung einer Verbraucherdatenbank können lokale Schemaänderungen überschrieben werden (#4537230)

Zum Abrufen des Replikationsstatus benötigen die Replikationsüberwachungsprogramme Lesezugriff auf `cn=config`. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie die Replikation über SSL konfigurieren.

Die Schemadatei `11rfc2307.ldif` wurde in Directory Server 5.2 an `rfc2307` angepasst. Wenn zwischen Servern der Version 5.2 und Servern der Version 5.1 eine Replikation stattfinden soll, muss das `rfc2307`-Schema auf den Servern der Version 5.1 korrigiert werden, damit die Replikation funktioniert.

Umgehung

Gehen Sie folgendermaßen vor, damit die Replikation zwischen Directory Server 5.2 und Directory Server 5.1 funktioniert:

- Entfernen Sie bei Zip-Installationen die Datei `10rfc2307.ldif` aus dem Schemaverzeichnis der Version 5.1 und kopieren Sie die Datei `5.2_11rfc2307.ldif` in das Schemaverzeichnis der Version 5.1. (In Directory Server Solaris-Paketen der Version 5.1 ist diese Änderung bereits enthalten.)

- Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Schemaverzeichnis der Version 5.2 in das Schemaverzeichnis der Version 5.1. Die alten Versionen dieser Dateien werden dabei ersetzt:
11rfc2307.ldif, 50ns-msg.ldif, 30ns-common.ldif, 50ns-directory.ldif, 50ns-mail.ldif, 50ns-mlm.ldif, 50ns-admin.ldif, 50ns-certificate.ldif, 50ns-netshare.ldif, 50ns-legacy.ldif und 20subscriber.ldif.
- Starten Sie Directory Server 5.1-Server neu.
- Setzen Sie das Attribut nsslapd-schema-repl-useronly auf dem Directory Server 5.2-Server unter cn=config auf on.
- Konfigurieren Sie die Replikation auf beiden Servern.
- Initialisieren Sie die Replikate.

Im Zuge der Schemasynchronisierung kann es nun passieren, dass bestimmte Schemaattribute zwischen den Servern repliziert werden. Dies führt jedoch zu keinen Problemen. Die einzelnen Schemaänderungen sind in den [Installationshinweise](#) beschrieben.

Replikationsüberwachungsprogramme unterstützen keine LDAP-URLs, die unmittelbare IPv6-Adressen enthalten (#4702476)

Die Replikationsüberwachungsprogramme `entrycmp`, `insync` und `repldisc` unterstützen keine LDAP-URLs mit unmittelbaren IPv6-Adressen.

Umgehung

Keine

Multimaster-Replikation über SSL mittels zertifikatbasierter Clientauthentifizierung funktioniert nicht, wenn zuvor einfache Authentifizierung über SSL erfolgte (#4727672)

Wenn die Replikation in einem Multimaster-Replikationsszenarium mittels einfacher Authentifizierung über SSL erfolgt, kann die Replikation zwischen den gleichen Servern nicht über SSL (mittels zertifikatsbasierter Clientauthentifizierung) erfolgen.

Umgehung

Wenn Sie die Replikation über SSL (mittels zertifikatbasierter Clientauthentifizierung) ermöglichen möchten, müssen Sie mindestens einen der Server neu starten.

Nach Abbruch einer Gesamtaktualisierung kann die Gesamtaktualisierung nicht erneut gestartet werden oder die Replikation für Suffix kann nicht erneut aktualisiert werden (#4741320)

Wenn eine laufende Gesamtaktualisierung abgebrochen wurde, kann keine andere Gesamtaktualisierung gestartet werden und die Replikation für das Suffix kann nicht erneut aktiviert werden.

Umgehung

Brechen Sie keine laufende Gesamtaktualisierung ab.

Meldungen über Replikationsverzögerungen in Verbindung mit dem Befehl `insync` und der Teilreplikation (#4856286)

Das Befehlszeilenprogramm `insync` erkennt keine Teilreplikationen. Wenn die Teilreplikation konfiguriert ist, können nicht zutreffende Meldungen über Replikationsverzögerungen ausgegeben werden.

Umgehung
Keine

Schemaänderungen werden in stufenweisen Aktualisierungen nicht repliziert (#4868960)

Wenn Sie das Schema modifizieren und keine weiteren nicht schemabezogenen Modifizierungen vornehmen, werden die von Ihnen vorgenommenen Schemamodifizierungen nicht sofort repliziert.

Umgehung
Warten Sie fünf Minuten, bis die Schemaänderungen repliziert sind, oder erzwingen Sie die Replikation mit der Option `Aktualisierungen senden` in der Directory Server-Konsole.

Geplante Replikation kann sprunghaftes Replikationsverhalten hervorrufen (#4999132)

Geplante Replikation kann sprunghaftes Replikationsverhalten hervorrufen.

Umgehung
Vermeiden Sie die Verwendung der geplanten Replikation. Konfigurieren Sie die Replikation stets synchron.

Fehler in Multimaster-Replikation, wenn `nsslapd-lastmod`-Attribut auf `OFF` gesetzt ist (#5010186)

Das `nsslapd-lastmod`-Attribut gibt an, ob Directory Server die Änderungsattribute für Directory Server-Einträge verwaltet. Wenn dieses Attribut auf `OFF` gesetzt ist, treten in der Multimaster-Replikation Fehler auf.

Umgehung
Bei Verwendung der Multimaster-Replikation sollten Sie das `nsslapd-lastmod`-Attribut auf `ON` belassen.

Während der Replikation wird häufig eine Fehlermeldung in das Fehlerprotokoll geschrieben (#5029597)

Die folgende Fehlermeldung kann während der Replikation häufig in das Fehlerprotokoll geschrieben werden:

```
[09/Apr/2004:06:47:45 +0200] - INFORMATION - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  
csngen_adjust_time: remote offset now 33266 sec
```

Diese Fehlermeldung vergrößert die Fehlerprotokolldatei unnötig.

Umgehung

Ignorieren Sie die Fehlermeldung.

Synchronisierung für passwordExpirationTime-Attribut geht nach der ersten Passwortablaufwarnung verloren (#5102180)

Das passwordExpirationTime-Attribut wird auf dem Master-Server zurückgesetzt, wenn der Consumer die erste Warnung zum Ablauf des Passworts erhält. Dieses Attribut wird auf dem Consumer nicht zurückgesetzt und ist daher nach der ersten Passwortablaufwarnung nicht mehr synchron.

Umgehung

Keine.

Konformität

DN-Normalisierungscode behandelt Attribute, die die Groß-/Kleinschreibung beachten, nicht richtig (#4933500)

Der DN-Normalisierungscode drückt Attributnamen in Kleinbuchstaben aus. Außerdem beachtet der DN-Normalisierungscode die Attributsyntax und die zugehörige Zuordnungsregel nicht.

Umgehung

Keine

Directory Server-Konsole

Interne Suche verursacht, dass die Directory Server-Konsole eine gelbe Warnflagge anzeigt (#2113362/4983539)

In einigen Suchkontexten wird eine gelbe Warnflagge angezeigt. Die gelbe Flagge gibt an, dass der interne Suchmechanismus von Directory Server ein Problem mit dem Grenzwert/dem Sortieren der IDs festgestellt hat. Diese Flagge stellt kein Problem dar.

Umgehung

Sie können die Flagge entweder ignorieren oder einen Index zum Durchsuchen (VLV-Index) erstellen, um das Anzeigen der Flagge zu unterdrücken.

Konsole unterstützt keine Passwörter, die einen Doppelpunkt enthalten (#4535932)

Passwörter, die einen Doppelpunkt (:) enthalten, werden von der Konsole nicht unterstützt.

Umgehung

Verwenden Sie in Passwörtern keinen Doppelpunkt.

Konsole bietet keine Unterstützung für Verwaltung externer Sicherheitsgeräte (#4795512)

Die Konsole kann keine externen Sicherheitsgeräte wie das Sun Crypto Accelerator 1000 Board verwalten.

Umgehung

Verwalten Sie externe Sicherheitsgeräte über die Befehlszeile.

Falsche Sortierung deutscher Einträge in Directory Server-Konsole (#4889951)

In der Directory Server-Konsole werden bestimmte deutsche Zeichen falsch sortiert. Zum Beispiel:

- „ä“ kommt nach „a“
- „o“ kommt nach „u“

Umgehung

Keine.

Bei Neustart von der Konsole übernimmt slapd-Daemon den Administration Server-Port (#5002054)

Wenn der slapd-Daemon von der Konsole neu gestartet wird, kann es passieren, dass er den Administration Server-Port übernimmt und verhindert, dass Administration Server von der Konsole neu gestartet werden kann.

Umgehung

Starten Sie den slapd-Daemon von der Befehlszeile aus neu.

Zugriffs-, Fehler- und Audit-Protokolle auf der Directory Server-Konsole für Clusterknoten können nicht durchsucht werden (#5044629)

Für einen Directory Server-Clusterknoten (aktiv oder inaktiv) sind in der Directory Server-Konsole die Schaltflächen zum Durchsuchen grau dargestellt.

Umgehung

Vergewissern Sie sich, dass Sie die Konsole im aktiven Clusterknoten ausführen, und verwenden Sie den Namen des Knotens (nicht den Namen des logischen Hosts), um eine Verbindung mit Administration Server herzustellen.

Für nicht englische Sprachen ist der Pfad der Hilfedatei im Dialogfeld für die Anmeldung an Directory Server inkorrekt (#5046970)

Der Pfad zur .htm -Hilfe-Datei des Anmelde-Dialogfelds von Directory Server wird in nicht englischen Sprachen nicht richtig angezeigt: Beispielsweise lautet der inkorrekte Pfad für Koreanisch folgendermaßen: `manual/ko/console/help/help/login.htm`

Umgehung

Ändern Sie den Pfad der .htm-Hilfedateien wie folgt. In diesem Beispiel wird das koreanische Gebietsschema verwendet:

1. Schließen Sie die Directory Server-Konsole.
2. Wechseln Sie zum Verzeichnis `/usr/sadm/mps/console/v5.2/java`.
3. Extrahieren Sie die Datei `mcc52_ko.jar` mithilfe des Befehls `jar xvf mcc52_ko.jar`.
4. Entfernen Sie die Datei `mcc52_ko.jar`.
5. Öffnen Sie die folgende Datei in einem Texteditor:
`com/netscape/management/client/console/console_ko.properties`
6. Ändern Sie den Pfad von
`login-help>manual/ko/console/help/help/login.htm`
zu
`login-help>manual/ko/console/help/login.htm`
7. Erstellen Sie die JAR-Datei `mcc52_ko.jar` `META-INF/* com/*` mithilfe des Befehls
`jar cvf mcc52_ko.jar META-INF/* com/* neu`.
8. Rufen Sie die Directory Server-Konsole erneut auf.

Konsolenfehler beim Ändern des Directory Manager-Passworts, wenn Passworrichtlinie definiert ist (#5109510)

Damit die Konsole als Directory Manager verwendet werden kann, verfügt der Konfigurations-Directory Server über eine Kopie des Directory-Manager-Passworts, die als Wert des `userPassword`-Attributs für den Eintrag mit der folgenden DN vorliegt:

```
cn=slapd-<serverID>, cn=Sun Java(TM) System Directory Server, cn=Server Group,
cn=<fullyQualifiedHostName>, ou=<adminDomain>, o=NetscapeRoot
```

Wenn Sie eine Passworrichtlinie für `o=NetscapeRoot` definieren, die auf diesen Eintrag zutrifft, ändern Sie das Directory-Manager-Passwort über die Konsole. Das neue Passwort muss die Passworrichtlinie einhalten, die für den Eintrag gilt.

Um dem Directory-Manager Zugriff zu erteilen, für den kein Passwort erforderlich ist, erstellen Sie eine völlig permissive Passworrichtlinie und wenden Sie sie auf den Eintrag an, unter dem die Kopie des Directory-Manager-Passworts gespeichert ist.

LDIF-Dateien, die über die Registerkarte „Aufgaben“ auf der Konsole exportiert wurden, enthalten zusätzlich unnötige Informationen zum Sichern (#6197903)

Dieses Problem betrifft LDIF-Dateien, die in der Konsole über die Schaltfläche `Export in LDIF` auf der Registerkarte „Aufgaben“ exportiert wurden. Wenn ein Server als Supplier oder Hub konfiguriert ist, werden in einer exportierten LDIF-Datei Replikationsinformationen zum Initialisieren von Consumers gesammelt. Die exportierte LDIF-Datei kann nicht in Verbindung mit der Schaltfläche `Von LDIF importieren` auf der Registerkarte „Aufgaben“ der Konsole verwendet werden.

Umgehung

Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Lösung 1: Exportieren Sie die LDIF-Datei für ein Suffix unter Verwendung des Befehls `Objekt/Export` aus dem Konsolenmenü. Stellen Sie sicher, dass im Dialogfeld `Suffix exportieren` das Kontrollkästchen `Replikationsinformationen exportieren deaktiviert` ist. Die resultierende LDIF-Datei kann in Verbindung mit der Schaltfläche `Von LDIF importieren` auf der Registerkarte `Aufgaben` und mit dem Befehl `Objekt/Initialisieren` im Konsolenmenü verwendet werden.
- Lösung 2: Exportieren Sie die LDIF-Datei ohne zusätzliche Informationen, indem Sie den Befehl `db2ldif` verwenden.
- Lösung 3: Importieren Sie die LDIF-Datei für ein Suffix unter Verwendung des Befehls `Objekt/Initialisieren` aus dem Konsolenmenü. Dieser Befehl behandelt LDIF-Dateien mit und ohne Replikationsinformationen korrekt. Beachten Sie, dass Sie zum Initialisieren des Inhalts eines Suffixes eine LDIF-Datei mit Replikationsinformationen benötigen.

Die Indexsuche in der Server-Konsolenhilfe funktioniert nicht für traditionelles Chinesisch (zh_TW) (#6205531)

Core-Server

Der Server stürzt ab, wenn er während eines Export-, Sicherungs-, Wiederherstellungs- oder Indizierungsvorgangs angehalten wird (#2121645/4678334)

Durch das Anhalten des Servers während eines Export-, Sicherungs-, Wiederherstellungs- oder Indizierungsvorgangs kommt es möglicherweise zum Absturz.

Back-End-Instanzen namens „Default“ funktionieren nicht (#2122630/4966365)

Back-End-Instanzen bzw. Datenbanken namens „Default“ funktionieren nicht.

Umgehung

Vermeiden Sie es, „Default“ als Namen für eine Datenbank zu verwenden.

Durch die Installation von Paketen mit 64 Bit wird die Directory Server-Datenbank mit 32 Bit gesperrt (#4786900)

Die Datenbank ist nicht verfügbar, wenn während des Importvorgangs nicht auf die LDIF-Datei zugegriffen werden kann (#4884530)

Wenn für einen Onlineimportvorgang eine Datei angegeben wird, die nicht existiert, wird die vorhandene Datenbank vom Server trotzdem gelöscht.

Durch das Löschen des Subtyp-Wertes eines Attributs werden sämtliche Attributwerte gelöscht (#4914303)

Wenn Sie einen Eintrag mit einem Attribut erstellen, das beispielsweise drei Werte aufweist, von denen einer mit einem Subtyp-Tag versehen ist, und Sie dann das Attribut mit dem Subtyp-Tag löschen, werden sämtliche diesem Attribut zugehörigen Werte gelöscht.

Wenn die Konfiguration von Indizes mit nsMatchingRule erfolgt, wird von „db2ldif“ und „ldif2db“ eine Warnung hinsichtlich einer unbekanntes Indexregel ausgegeben. Dies bedeutet, dass die entsprechende Regel nicht im Index enthalten ist (#4995127)

Umgehung

Verwenden Sie `db2ldif.pl` und `ldif2db.pl` anstelle von `db2ldif` und `ldif2db`, da bei deren Verwendung keine Warnung hinsichtlich einer unbekanntes Indexregel ausgegeben und außerdem der Index mit der entsprechenden Regel erstellt wird.

Konfigurationsattribute `tcp_keepalive_interval` und `tcp_ip_abort_interval` können nicht für Timeout verwendet werden (#5087249)

Die Konfigurationsattribute `tcp_keepalive_interval` und `tcp_ip_abort_interval` können nicht zum Schließen untätiger Verbindungen auf Directory Server verwendet werden.

Umgehung

Verwenden Sie zum Schließen untätiger Verbindungen das Konfigurationsattribut `nsslapd-idletimeout`.

Directory Server-Plugins

Wenn das Pass-through-Authentifizierungs-(PTA-)Plugin erkennt, dass ein Suffix für die Pass-through-Authentifizierung lokal auf dem Computer vorhanden ist, wird das Plugin nicht automatisch deaktiviert (#4938821)

Wenn die Werte des Eingabeattributs der Plugin-Konfiguration in `dse.ldif` mit zusätzlichen Leerzeichen enden, kann Directory Server entweder nicht gestartet werden oder weist unerwartetes Verhalten auf (#4986088)

Plugin-Funktion nach Vorgängen wird nicht aufgerufen, wenn Suchvorgang an nicht vorhandenen Basis-DNs durchgeführt wird (#5032637)

Die Plugin-Funktion nach Vorgängen für Suchvorgänge wird nicht aufgerufen, wenn die Suche an einer nicht vorhandenen Basis-DN durchgeführt wird. Dies stimmt nicht mit der Beschreibung überein, die für Plugins nach Vorgängen unter „Extending Client Request Handling“ im *Directory Server Plugin-Entwicklerhandbuch* angegeben wird.

Umgehung

Keine

Fehlermeldung, wenn ACL-Plugin Attributwert nicht normalisieren kann (#5089207)

Das ACL-Plugin normalisiert Attributwerte, um sie mit in den ACL-Regeln enthaltenen DN-Werten vergleichen zu können. Wenn ein Attributwert keine DN ist, wird eine Fehlermeldung protokolliert.

Umgehung

Ignorieren Sie die Fehlermeldung.

Wenn mit Konfigurations-Directory Server zwei Directory Server-Instanzen, DS1 und DS2, installiert wurden, und Sie zu einem späteren Zeitpunkt die `o=NetscapeRoot`-Konfigurationsinformationen auf DS2 replizieren, anstatt die automatische Deaktivierung durchführen zu lassen, verweist das PTA-Plugin bei allen für `o=NetscapeRoot` relevanten Suchvorgängen weiterhin auf DS1, obwohl die Informationen zwischenzeitlich lokal vorhanden sind.

Sonstiges

Maximalgröße der Transaktionsprotokolldatei kann nicht geändert werden (#4523783)

Wenn Sie die Maximalgröße der Transaktionsprotokolldatei ändern, während das Datenbankverzeichnis Protokolldateien enthält, wird die neue Größe nicht berücksichtigt.

Umgehung
Keine.

Statistiken für SNMP-Subagents (#4529542)

Auf UNIX-Plattformen werden Statistiken nur für den zuletzt gestarteten SNMP-Subagent erstellt. Das bedeutet, dass Sie mit SNMP jeweils nur eine Directory Server-Instanz überwachen können.

Wenn in internationalen Subzeichenfolgen nach Zeichen ohne Akzent gesucht wird, werden nur Zeichen ohne Akzent zurückgegeben (#4955638)

Anstatt das Zeichen mit Akzent *und* alle seine zugehörigen Varianten mit Akzent zurückzugeben, was logisch wäre, wird bei einer Suche nach Zeichen ohne Akzent lediglich das fragliche Zeichen ohne Akzent zurückgegeben. Bei der Suche nach einem Zeichen ohne Akzent wird nicht nur dieses Zeichen, sondern es werden auch alle anderen Varianten zurückgegeben.

In bestimmten Fehlermeldungen wird auf ein Handbuch mit Datenbankfehlern verwiesen, das nicht existiert (#4979319)

`chown/chgroup` fehlt, wenn eine Instanz von Directory Server von einem anderen Benutzer erstellt wird (#4995286)

Wenn Directory Server und Administration Server installiert und für die Ausführung als „root“ konfiguriert wurden und die Konsole zur Erstellung einer weiteren Instanz von Directory Server verwendet wird und Sie dabei angeben, dass die Ausführung nicht als Benutzer „root“ erfolgen soll, wird diese Instanz erfolgreich erstellt. Einige der Dateien, die dieser Instanz zugehörig sind, befinden sich jedoch nicht im Besitz desselben Benutzers.

Umgehung
Geben Sie für die Dateien und Verzeichnisse manuell einen anderen Eigentümer an.

Verkettetes Suffix mit IPv6-Adresse kann nicht über die Konsole erstellt werden (#5019414)

Wenn Sie ein neues verkettetes Suffix mit IPv6-Adresse über das Fenster Neues Vorwärtsverkettungs-Suffix der Konsole erstellen, wird das Popup-Fenster Verbindungsparameter werden getestet nicht automatisch geschlossen und die Gültigkeit der IPv6-Adresse wird nicht getestet. Die lokale Konfiguration des verketteten Suffixes ist somit zwar erfolgreich, die Gültigkeit der IPv6-Adresse ist jedoch nicht garantiert.

Umgehung

Verwenden Sie bei der Konfiguration eines verketteten Suffixes mit IPv6-Adresse NICHT die Option `Verbindung` testen.

Standardmäßige Anzahl der Dateibeschreibungen beträgt 1024 für Directory Server auf Linux RH3.0 (#5101775)

Für Directory Server auf Linux RH3.0 beträgt die standardmäßige Anzahl der Dateibeschreibungen 1024. Dieser Wert kann nicht global geändert werden, sondern vom Benutzer „root“ nur für jeweils eine Sitzung.

Um die standardmäßige Anzahl der Dateibeschreibungen zu ändern, werden Sie Benutzer „root“ und ändern Sie den Wert, bevor Sie den Server starten.

Umgehung

Keine

Wenn die `ldapsearch sizelimit`-Option in einem verketteten Suffix aktiviert wird, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und die Anzahl der Zugriffe auf Einträge wird falsch angegeben (#5029026)

Befehlszeilenprogramme

Für die folgenden Befehle müssen absolute Pfade angegeben werden: `db2bak`, `db2bak.pl`, `bak2db` und `bak2db.pl` (#4897068)

Befehl `db2ldif` erstellt eine Ausgabedatei in einem falschen Verzeichnis (#5029598)

Der Befehl `db2ldif` erstellt LDIF-Ausgabedateien in einem falschen Standardverzeichnis, wenn nur der Dateiname angegeben wird. Der Befehl `db2ldif` sollte LDIF-Ausgabedateien im folgenden Verzeichnis erstellen:

```
/ServerRoot/slapd-server/ldif
```

Umgehung

Geben Sie den absoluten Pfad des Dateinamens der LDIF-Ausgabedatei an.

Befehl `mmldif` stürzt ab (#6205803)

Wenn der Befehl `mmldif` verwendet wird, stürzt er ab.

Umgehung

Keine

Dateien für Neuverteilung

Sun Java System Directory Server 5.2 2005Q1 enthält keine Dateien, die erneut verteilt werden könnten.

Problemmeldungen und Feedback

Wenn Sie mit Sun Java System Directory Server Probleme haben, wenden Sie sich an die Kundenunterstützung von Sun. Dazu stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Sun-Softwaresupport unter:

<http://www.sun.com/service/sunone/software>

Auf dieser Website finden Sie Verknüpfungen zum Online Support Center, zum ProductTracker und auch zu Wartungsprogrammen und Kontaktinformationen für die Kundenunterstützung.

- Die SunSolve-Support-Website unter

<http://sunsolve.sun.com>

Auf dieser Website finden Sie Patches, Support-Dokumente, Sicherheitsinformationen sowie das Sun System Handbook.

- Die auf Ihrem Wartungsvertrag angegebene Telefonnummer.

Damit wir Sie optimal beraten können, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, wenn Sie sich an die Kundenunterstützung wenden:

- Beschreibung des Problems, einschließlich der Situation, in der das Problem auftrat, sowie seine Auswirkungen auf Ihre Arbeit.
- Rechnertyp, Betriebssystem- und Produktversion, einschließlich sämtlicher Patches und anderer Software, die mit dem Problem in Zusammenhang stehen könnten.
- Zur Nachvollziehung des Problems eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Schritte und Vorgehensweisen, die zu dem Problem geführt haben.
- Sämtliche Fehlerprotokolle oder Kernspeicherauszüge.

Außerdem können Sie sich bei folgenden Interessengruppen anmelden, bei denen Sun Java System Directory Server-Themen erörtert werden:

<http://swforum.sun.com>

Kommentare sind willkommen

Sun möchte seine Dokumentation laufend verbessern. Ihre Kommentare und Vorschläge sind daher immer willkommen. Verwenden Sie das webbasierte Formular, um uns Ihr Feedback mitzuteilen:

<http://www.sun.com/hwdocs/feedback>

Tragen Sie den vollständigen Titel der Dokumentation und die vollständige Teilenummer in die entsprechenden Felder ein. Sie finden die Teilenummer auf der Titelseite des Buchs oder oben auf dem Dokument. Dabei handelt es sich in der Regel um eine sieben- oder neunstellige Nummer. Die Teilenummer dieser Directory Server 5.2-Versionshinweise lautet beispielsweise 819-2004.

Weitere Informationen über Sun

Nützliche Informationen über Sun Java System finden Sie unter den folgenden Internet-Adressen:

- Sun Java System-Dokumentation
<http://docs.sun.com/db/prod/entsys.05q1>
- Java Enterprise System Software Services
<http://www.sun.com/service/products/software/javaenterprisesystem>
- Sun Java System-Softwareprodukte und -dienste
<http://www.sun.com/software>
- Sun Java System-Support und -Knowledge Base
<http://sunsolve.sun.com>
- Sun-Support und -Schulungen
<http://www.sun.com/supporttraining>

- Sun Java System-Beratung und professionelle Dienste
<http://www.sun.com/service/products/software/javaenterprisesystem>
- Informationen für Sun-Entwickler
<http://developers.sun.com>
- Sun-Supportdienste für Entwickler
<http://www.sun.com/developers/support>
- Sun-Softwaredatenblätter
<http://www.sun.com/software>
- Directory Server Certified Engineer Training Program
http://training.sun.com/US/certification/middleware/dir_server.html

Copyright © 2005 Sun Microsystems, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc., hat Rechte in Bezug auf geistiges Eigentum an der Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt enthalten ist. Diese Urheberrechte können insbesondere und ohne Einschränkungen eines oder mehrere der unter <http://www.sun.com/patents> aufgelisteten US-Patente und weitere Patente oder angemeldete Patente in den USA und anderen Ländern einschließen.

SUN URHEBERRECHTLICH/VERTRAULICH.

Rechte der US-Regierung – Kommerzielle Software. Regierungsbenutzer unterliegen der standardmäßigen Lizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc. sowie den anwendbaren Bestimmungen der FAR und ihrer Zusätze.

Die Verwendung unterliegt Lizenzbestimmungen.

Diese Ausgabe kann von Drittanbietern entwickelte Bestandteile enthalten.

Teile davon leiten sich möglicherweise aus den Berkeley BSD-Systemen ab und sind lizenziert von der University of California.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Java und Solaris sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und anderen Ländern. Alle SPARC-Warenzeichen werden unter Lizenz verwendet und sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von SPARC International, Inc., in den USA und anderen Ländern.

Weitere Informationen über Sun